

Sichere Zukunft

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,

SKW Piesteritz ist gefragt. Als Produzent, als Arbeitgeber, aber auch als Wissensträger. Dass SKW Piesteritz nachhaltig Kontakte zu Kunden pflegt, sich selbstbewusst – und wenn erforderlich mit Nachdruck – in wissenschaftliche Diskussionen einbringt und seit vielen Jahren zu den engagiertesten Ausbildungsbetrieben in der Region gehört, zahlt sich aus.

Der Staffellauf der Berufe wird schon in seinem zweiten Jahr gut angenommen. Das ist nur ein kleiner Hinweis, wo SKW Piesteritz steht. Wir sind als Arbeitgeber und Ausbilder nach wie vor gefragte Adresse. SKW Piesteritz hat auch in bitteren Jahren kontinuierlich ausgebildet – nicht nur für sich. Gute Bewerberzahlen auch heute sind der Lohn.

Nicht nur der SKW Piesteritz gelten auch unsere Anstrengungen in der Forschung und Entwicklung. Das bundesweit wichtige Projekt StaPlaRes, bei dem Grundlagen für die noch effizientere Düngung erforscht werden, wird Landwirtschaft, Gesellschaft und Umwelt nutzen.

Mit unseren Leistungen in Forschung, Marketing und Anwendungsforschung können wir der Landwirtschaft helfen, ökonomisch wie ökologisch effizient zu wirtschaften. Unter Landwirten und unter Fachleuten sind die Innovationen von SKW Piesteritz international schon lange anerkannt – was unter anderem die Stickstoff-Konferenz 2020 (siehe Seite 2) zeigt.

Anerkennung erfährt SKW Piesteritz deshalb auch im Markt. Nicht nur, dass unsere Marketing-Veranstaltungen regelmäßig gut besucht sind, das futura Science Center weit über die Grenzen von Sachsen-Anhalt Anerkennung findet, die Fachpresse ausgiebig über uns berichtet.

Bei allem vergessen wir zwei Dinge nicht: Zuverlässige Leistungen in der Produktion und unseren Grundsatz „Sicherheit geht vor Produktion“. Das intensive Arbeiten an unseren Anlagen ist vor allem eine Investition in eine sichere Zukunft.

Ihr Rüdiger Geserick

Generalrevision startet

Ab Mitte August werden mehrere Anlagen überholt

Generalrevision. Die Anlagen der SKW Piesteritz werden wieder auf Herz und Nieren geprüft. Vom 19. August bis zum 21. September wird in allen Anlagenkomplexen die Generalrevision (GR) stattfinden, bei der nicht nur notwendige und vorsorgliche Reparaturen durchgeführt, sondern auch Investitionen umgesetzt werden. Fast 30 Millionen Euro gibt SKW Piesteritz in diesem Jahr allein für die Instandhaltung aus, um die 13 Millionen sind für Neuinvestitionen vorgesehen.

„Die größte Einzelmaßnahme während der GR wird der Bündelwechsel am Primärreformer der Ammoniakanlage sein“, sagt Matthias Mißling, Zentralbereichsleiter Technik. Mit schwerem Gerät werden die Bündel, die der Abwärmenutzung dienen, ausgetauscht, weil sie ihr Lebensalter

erreicht haben. Für die Harnstoffanlagen ist ein Teilumbau des CO₂-Hauptverdichters geplant. Er soll an die Kapazität der Anlagen angepasst werden. In der Salpetersäure-Anlage steht die wiederkehrende Revision der Antriebsturbine für den Luftverdichter an.

Insgesamt sei die diesjährige Generalrevision im üblichen Rahmen geplant, so Mißling. Dazu gehört auch die intensive Reinigung der Anlagen durch den Betreiber. Dass der Stillstand von Anlagenteilen dazu genutzt wird, Neuinvestitionen umzusetzen, ist die Regel. Mehrere hundert Mitarbeiter von Fremdfirmen werden mithelfen, den Zeitplan zu halten. Seit mehreren Monaten ist die Generalrevision intensiv vorbereitet worden, „jetzt stehen die Mitarbeiter in den Startlöchern.“



Die Bilder werden sich ähneln. So wie vor vier Jahren der kalte Ast an einem Primärreformer ausgetauscht wurde, passiert das diesmal mit einem heißen Ast. Die neuen Module müssen nach Piesteritz transportiert werden – inklusive erheblichen Aufwands für den Schwertransport.

Gesamtleistung über Vorjahr und Budget

Finanzen. Im Juni wurde eine knapp zehn Prozent höhere Gesamtleistung als im Vorjahresmonat erzielt – trotz teilweise extremer Hitze. Dank unserer umfassenden Investitionen der Vergangenheit liefern die Produktionsanlagen hochlastig. Zum Halbjahresabschluss per 30. Juni kann insgesamt eine positive Bilanz gezogen werden. Die Gesamtleistung des Unternehmens liegt aufgrund gestiegener Umsatzerlöse um sechs Prozent über dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum und Budget. Es wurden insgesamt 2,7 Millio-

nen Tonnen über alle Produkte hergestellt, damit liegen wir aufgrund der 18-tägigen Reparatur der Ammoniakanlage 2 im März leicht unter Plan und Vorjahr. Aktuell werfen Rezessionsängste in der Industrie ihre Schatten für das zweite Halbjahr voraus. Mehrere DAX-Konzerne in Deutschland sprechen von Entlassungen und haben Kurzarbeit angekündigt. Der Abschluss zum 30. Juni wird wieder durch KPMG geprüft und fließt in den Konzern-Zwischenabschluss der AGROFERT, a.s. nach IFRS ein.

■ **Torsten Klett**

Berufsausbildung leicht gemacht



Berufsorientierung. Das futura Science Center macht Schüler fit für die Ausbildung. Ende August veranstaltet das Wissenschaftszentrum am Wittenberger Marktplatz wieder den „Staffellauf der Berufe“ und bietet damit den Schülern der Region die Möglichkeit zur praxisnahen Berufsorientierung. „Bei uns stehen die Berufsbilder der modernen Chemieindustrie im Fokus“, verrät Janina Dorn, Leiterin des Zentrums. Schüler erfahren, welche Ausbildungsberufe es in der SKW Piesteritz-Gruppe gibt, dazu zählen neben SKW Piesteritz auch die Wittenberger Bäckerei und das Wittenberger Data Center. „Und das sind nicht nur rein chemische Berufe wie Chemikant oder Chemielaborant“, verrät Michael Wallentin von der Personalabteilung der SKW Piesteritz. Vor allem handwerkliche Berufe wie Industriemechaniker oder Elektroniker, aber auch Fachkraft für Lebensmitteltechnik oder Informatiker seien gefragt. Schon jetzt

blicke man auf das neue Ausbildungsjahr 2020, für das die Schüler die Weichen stellen könnten. „Zum Staffellauf der Berufe geben wir deshalb auch Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung“, so Wallentin weiter. Viele seien zudem aufgeregt vor dem ersten Bewerbungsgespräch, auch das solle in einem Rollenspiel geübt werden.

Staffellauf der Berufe

- » Donnerstag, den 22. August 2019
- » Dienstag, den 27. August 2019
- » Donnerstag, den 29. August 2019

Zusatztermin:

- » Dienstag, den 3. September 2019

jeweils 10 bis 14 Uhr

Anmeldung und weitere Infos:
www.futurea.de

Internationale Forscher in Piesteritz

Forschung. SKW Piesteritz ist ein wichtiger Ansprechpartner für internationale Wissenschaftler. Neben engen Kooperationen mit deutschen Hochschulen engagieren sich die Forscher im Unternehmen auch international. Sei es mit Beiträgen zu internationalen Kongressen, sei es als Gastgeber für Besuchergruppen mit weltweitem Renommee. Die Landwirtschaftliche Anwendungsforschung in Cunnersdorf bei Leipzig ist immer wieder Treffpunkt von Experten aus aller Welt. Auch 2020 wird so eine besondere Gruppe den Chemiestandort Piesteritz besuchen: Die „Konferenz der International Nitrogen Initiative“ (INI) hat den Agro-Chemie Park und das futura Science Center in das Rahmenprogramm der fünftägigen Veranstaltung in Berlin aufgenommen. Die alle drei Jahre stattfindende Konferenz ist Treffpunkt aller wichtigen Personen und Meinungsbildner zum Thema

Stickstoff. Bei der letzten Tagung 2016 in Melbourne trafen sich 380 Wissenschaftler aus 33 Ländern, zuvor unter anderem in Uganda, Brasilien, China oder den USA. Forscher der SKW Piesteritz werden bei Gesprächen mit den Wissenschaftlern sicherlich auch ansprechen, welchen Anteil die Mineräldüngung an Ammoniakverlusten in der Landwirtschaft hat. Sie können mit langjährigen Messungen nachweisen, dass die bislang angenommenen Hochrechnungen viel zu weit greifen. Renommiertere Fachblätter nehmen dieses Thema vermehrt auf – und nähren die Hoffnung, dass klimapolitische Entscheidungen nicht aufgrund falscher Annahmen getroffen werden. Auch das ist ein deutliches Zeichen, dass die Forschungsabteilung der SKW Piesteritz, eine der größten in der mittelständischen Chemischen Industrie Ostdeutschlands, bei Experten Gehör findet.

Neu im Unternehmen

In diesem Monat hat einer neuer Kollege seine Arbeit im Außendienst aufgenommen.

Alle Stellenausschreibungen von SKW Piesteritz finden Sie unter:

<http://karriere.skwp.de>



Barfuß oder Lackschuh? Das ist nicht nur eine ästhetische Frage. Bei dem einen drückt der Schuh, beim anderen brennt die Fußsohle auch ohne. Schuld ist oft genug eine Fußform, die nicht der Norm entspricht. Senk-, Knick- und/oder Spreizfüße sind ja sprichwörtlich. Aber was tun, wenn wir mit schmerzenden, brennenden Füßen geschlagen sind?

Früher machte man Turnschuhe als Übeltäter aus, heute weiß man: Solche Fehlstellungen können angeboren sein. Treten sie allerdings erst im Erwachsenenalter auf, sind oft geschwächte Bänder oder Sehnen die Ursache. Dagegen helfen zwei Dinge: Fußgymnastik und ganz oft barfuß laufen (Achtung: Diabetiker und Polyneuropathie-Patienten fragen bitte vorher ihren Arzt). Manchmal müssen einfach auch orthopädische Schuheinlagen sein. Einige kleine Übungen, um den Fuß in Form zu bringen: Versuchen Sie, die Zehen zu spreizen. Das funktioniert genau wie bei den Fingern. Versuchen Sie ein Tuch oder Seil vom Boden aufzuheben. Erspüren Sie beim Gehen Ihre Fußsohle: Augen zu und von der Ferse zu den Zehen langsam aufsetzen.

Im Circulum Medicum können Mitarbeiter der SKW Piesteritz-Gruppe in Piesteritz kostenlos Gesundheitsprävention betreiben. Neben individuellem Fitnesstraining an Geräten werden verschiedene Kurse von Yoga bis zu Muskelaufbau, Medizin-Checks und Vorträge angeboten.